



Wie gieße ich richtig?

Regel 1: Besser morgens als abends!

- ✓ geringere Verdunstung wegen niedriger Lufttemperatur
- ✓ Blätter trocknen schneller ab
- ✓ geringere Gefahr von Blattkrankheiten (weniger Pilzbefall)

Regel 2: Besser einmal viel als viele kleine Wassergaben!

- ✓ bessere Bodendurchfeuchtung in tieferen Wurzelschichten
- ✓ bessere Anpassung der Pflanzen an die Bodenverhältnisse
- ✓ weniger Schneckenbefall

Automatisierung der Bewässerung



Die Bewässerung von Hochbeeten, Töpfen und weiteren Pflanzelementen kann mit einer automatisierten Bewässerungssteuerung optimiert werden. Mithilfe einfacher und kostengünstiger Zeitschaltuhren oder Bewässerungscomputern (mit oder ohne Bodenfeuchtesensoren) können auch im Hobbygartenbau gute Lösungen geschaffen werden. Bei Nutzung von Trinkwasserleitungen für eine automatische Bewässerung sollte ein Systemtrenner nach DIN EN 1717 eingebaut sein, um Verunreinigungen im Trinkwassernetz zu verhindern.

Vorteile einer Bewässerungsautomatisierung:

- ✓ Zeit- und Arbeitsersparnis
- ✓ Längere Abwesenheit (Urlaub) möglich
- ✓ bewässern nach Bodenfeuchte und damit oft besseres Pflanzenwachstum

7 Tipps zur Bewässerung von Gefäßen in der Stadt

1. Zu viel Wasser ist schädlich!
Stehendes Wasser führt zu Fäulnis an Wurzeln.
2. Ablauflöcher in Töpfen und Kästen!
Gegen Staunässe an regenreichen Tagen.
3. Drainage einbauen!
z.B. in Form einer ca. 3 cm Schicht aus Blähton
4. Große Balkonkästen oder Pflanzgefäße!
Mehr Speichervolumen benötigt weniger Gießintervalle.
5. Nicht am Substrat sparen!
Das passende Substrat für das jeweilige Gefäß führt zu besserem Wachstum und optimalem Ertrag.
6. Nicht zu dicht pflanzen!
Pflanzabstände von >20 cm sorgen für weniger Konkurrenz im Wurzelraum.
7. 1 mal Hacken spart 3 mal Gießen!
Regelmäßiges Hacken oder Mulchen (z.B. Stroh) in Hochbeeten. Das speichert länger die Feuchte.

Weitere Informationen

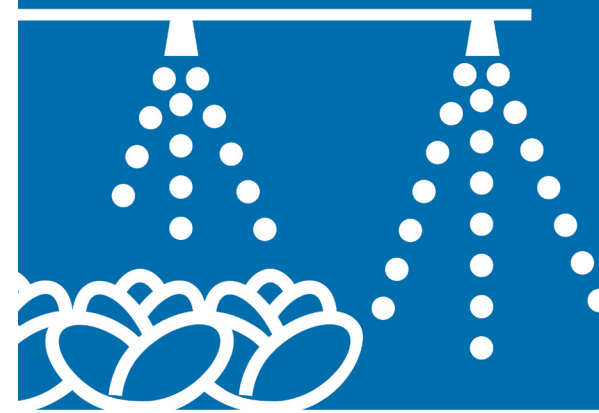
Die Broschüre "Bewässerung im Haus- und Kleingarten" bietet umfangreiche Tipps zum Thema, Download unter:
www.lwg.bayern.de/gartenakademie/165940



Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Fürth-Uffenheim



Bewässerung



**GIESSEN
IM STADTGARTEN
- ABER RICHTIG!**

Gefördert durch



IMPRESSUM

Herausgeber:
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim
Jahnstraße 7, 90763 Fürth
Telefon: +49 911 99715-0
www.aelf-fu.bayern.de, poststelle@aelf-fu.bayern.de

Bildnachweis: © LWG Veitshöchheim; Druck: Haas Druck, 90556 Cadolzburg
1. Auflage, 2023 – Gedruckt auf Papier aus 100% Recyclingpapier

© AELF Fürth-Uffenheim, Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Wasser – Quell des Lebens

Eine reichhaltige und qualitativ hochwertige Gemüse- und Obsternte gelingt nur mit möglichst optimaler Wasserversorgung. Daher ist es auch beim Gärtnern in der Stadt von essenzieller Bedeutung – neben ausreichend Pflanzennahrung – die Pflanzen optimal mit Wasser zu versorgen.



Wie viel Wasser braucht mein Gemüse?

Der Wasserbedarf kann variieren je nach:

- ✓ Pflanzenart und Sorte
- ✓ Witterung (Wärme, Niederschlag)
- ✓ Substrat
- ✓ Lage im Garten (Sonne, Wind)

Durch spezielle und an die vorherrschenden Bedingungen angepasste Techniken der Wasserausbringung (Tropfbewässerung vs. Überkopfberegnung) in Kombination mit einer automatischen Bewässerung (Bewässerungscomputer mit verschiedenen Boden- und Wettersensoren) kann die Bewässerung optimiert und der Wasserverbrauch minimiert werden.

Techniken der Wasserausbringung

Die einfachste Möglichkeit ist und bleibt die Bewässerung mit Gießkanne oder Wasserschlauch. Wer sich das „Pflanzen wässern“ erleichtern möchte, kann mittlerweile aus einem großen Angebot verschiedenster Bewässerungstechniken auswählen.

Überkopf-Bewässerung (z. B. Mikrosprinkler, Regner)

Vorteile

- ✓ flächige Benässung im Beet bzw. Pflanzgefäß (z. B. für Aussaaten)
- ✓ große Wassermenge in kurzer Zeit

Nachteile

- höherer Wasserdruck notwendig
- größerer Unkraut- und Krankheitsdruck durch flächige Boden- und Blattbenässung
- windanfällig, ungenaue Verteilung



Tropfbewässerung (Einzeltropfer; Tropfschlauch)

Vorteile

- ✓ gezielte Bewässerung direkt an der Pflanze
- ✓ kann wassersparend sein
- ✓ weniger Unkraut- und Krankheitsdruck

Nachteile

- Gefahr von Verstopfung/Verkalkung der Tropfer (Filter notwendig)
- Einschränkungen bei mechanischer Bodenbearbeitung

Welches Wasser für welchen Zweck?

Regenwasser

Regenwasser kann über Dachflächen gesammelt und in Regentonnen geleitet werden. Gegossen wird dann per Gießkanne oder Leitungen.

Das Auffangen von Regenwasser entlastet Entwässerungseinrichtungen und schont die Trinkwasser-Vorräte.

Der pH-Wert im Regenwasser ist meist optimal zum Gärtnern.



Leitungswasser

Leitungswasser ist ein wertvolles, qualitativ hochwertiges und schützenswertes Gut. In bestimmten Regionen liegt der pH-Wert des Leitungswassers im neutralen bzw. basischen Bereich ($\text{pH} > 7$). In diesen Fällen ist auf eine basisch wirkende Düngung im Substrat (z. B. Kalkung) zu verzichten.

Grundwasser (z. B. über Brunnen)

Dieses wertvolle Gut ist besonders geschützt und sollte sparsam und bedarfsgerecht verwendet werden.